



Sie verpflichten sich, Schule, Schüler und Wirtschaft künftig für die bestmögliche Ausbildung näher zusammenzubringen. Eine Schulpartnerschaft mit dem AEG, vertreten durch Schulleiterin Claudia Langer (vorne rechts), gingen jetzt offiziell ein die Firmen Lessmann Oettingen (vertreten durch Dieter Lessmann, vorne links), HPC AG Harburg (Niederlassungsleiter Christian Blothe, links), Hama GmbH & Co KG, Monheim (Andrea Dicknether, Viertes von links). Die Initiative dazu ging von der IHK Schwaben aus, vertreten durch Vizepräsident Jürgen Schmidt (Dritter von rechts).

Foto: Heike Jahnz

Es gibt nur Gewinner

Vertragsunterzeichnung Das AEG schließt Schulpartnerschaften mit den Firmen Hama, HPC und Lessmann

VON HEIKE JAHNZ

Oettingen Mit der feierlichen Vertragsunterzeichnung im Oettinger Albrecht-Ernst-Gymnasium (AEG) wurden jetzt die Schulpartnerschaften zwischen dem AEG und den Firmen Lessmann GmbH (Oettingen), Hama GmbH & Co. KG (Monheim) sowie HPC AG (Harburg) besiegelt. Vermittelt hat diese verbindliche Form der Kooperation, die IHK Schwaben.

„Verträge sind zu halten“, begrüßte Schulleiterin Claudia Langer die in der Aula versammelten Festgäste und Schüler. Durch diese Verträge, unterstrich sie, hätten Schule und Wirtschaft sich verpflichtet, sich für die bestmögliche Ausbildung der Schüler einzusetzen.

Angesichts einer Arbeitsmarktsituation im Landkreis, die fast die Vollbeschäftigung erreiche, gehe es heute darum, die gut ausgebildeten Fachkräfte im Landkreis zu halten, sagte stellvertretender Landrat Peter Schiele: „Bis zum Jahr 2028 wird es bei uns 10 000 Menschen weniger geben.“ So sei die vorrangige Sorge der Betriebe heute, jugendliche Fachkräfte für sich zu gewinnen.

„Deshalb ist es so wichtig, Schule und Wirtschaft zusammenzubringen.“ Und: „Was ist das für ein tolles Projekt, bei dem es nur Gewinner gibt!“

Für die Schüler berge eine solche Partnerschaft vielfältige Möglichkeiten, hob dann Jürgen Schmidt, Vizepräsident der IHK Schwaben, hervor: In den Vertragspartnern könnten sie zunächst drei „Global Player“ kennenlernen, sie können erkennen, ob die Anforderungen in ihrem Traumberuf mit ihren eigenen Stärken und Schwächen konform gehen oder Einblicke in die Komplexität der Arbeitswelt bekommen.

Auf der anderen Seite gebe eine Schulpartnerschaft den Betrieben ein Forum, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren und die jungen Talente in der Region zu entdecken und für sich zu gewinnen. Für die nötige „Ausbildungsreife“ schließlich, sei die Schule zuständig.

Was sich Firmen von dieser Kooperation erhoffen, legten die Verantwortlichen in ihren Grußworten dar. „Wir würden uns freuen, wenn wir Ihre Begeisterung für die Fach-

kombinationen der Umweltwissenschaften wecken könnten“, sagte an die Adresse der Schüler Christian Blothe, Niederlassungsleiter Harburg der HPC AG. Als Beratungsunternehmen, das sich sehr intensiv mit der Umwelt befasse, brauche HPC „qualifizierte und engagierte Leute“.

Bereits erprobt sei die Zusammenarbeit zwischen der Oettinger Firma Lessmann und dem AEG, so Geschäftsführer Dieter Lessmann, der beispielhaft auf ein Fotoprojekt mit den zehnten Klassen verwies. „Wir haben einen Standortvorteil, zu uns können Sie zu Fuß laufen.“ Darüber hinaus aber wünsche er sich einen intensiven Dialog mit den Lehrern darüber, „was wir draußen brauchen“.

Dass bereits sechs AEG-Absolventen im Rahmen eines Dualen Studiums bei der Hama GmbH studieren würden, darauf wies Andrea Dicknether (Personalleitung) hin. „Und ich darf Ihnen sagen, sie gehören mit zu den Besten.“ Hama plane Projektthemen zu erarbeiten, „die den Schülerteams einen unmittelbaren, spannenden Einblick ins Unternehmen vermitteln“.